

Geschäftsbericht
für das Jahr 1977

Continental



Bericht über das 106. Geschäftsjahr 1977

Inhalt	Seite
Tagesordnung Hauptversammlung	1
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Reifen	8
Technische Produkte	10
Mitarbeiter	12
Einkauf	14
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften	15
Erläuterungen zum Jahres- und Konzernabschluß	19
AG-Bilanz	25
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Bilanz	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28

Der Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren
mit Drucktüchern Conti AIR SAPHIR unseres
Unternehmens hergestellt.

Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 14. Juni 1978, 10.00 Uhr, im Kuppelsaal der Stadthalle, Hannover, Theodor-Heuss-Platz 2, stattfindende ordentliche Hauptversammlung:

-
1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. 12. 1977, des Berichts des Aufsichtsrats und des Geschäftsberichts des Vorstands für das Geschäftsjahr 1977.
Vorlage des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1977.

 2. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1977.

 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1977.
Aufsichtsrat und Vorstand schlagen zu Punkt 2 und 3 vor, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1977 Entlastung zu erteilen.

 4. Neuwahl des Aufsichtsrats.
Mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. 6. 1978 endet die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder. Es ist daher eine Neuwahl erforderlich. Wiederwahl ist nach § 10 Abs. 4 der Satzung zulässig.
Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus neun Mitgliedern. Er setzt sich nach § 96 Abs. 1 AktG und § 76 Abs. 1 Betr.VerfG 1952 zu zwei Dritteln aus Vertretern der Aktionäre und zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Mit Rücksicht auf das von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., Düsseldorf, angestrebte Verfahren, gemäß § 98 AktG eine richterliche Entscheidung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft herbeizuführen, ist bei dieser Neuwahl das Mitbestimmungsgesetz vom 4. 5. 1976 für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft nicht anwendbar.
Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter nicht an Wahlvorschläge gebunden.
Herr Otto Merkle hat aus Altersgründen gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die folgenden Herren als Aktionärsvertreter zu Mitgliedern des Aufsichtsrates zu wählen, und zwar gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1982 beschließt:
Manfred Emcke (Kaufmann), Rudolf Groth (Bankier i. R.), Alfred Herrhausen (Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG), Hans L. Merkle (Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH), Wilhelm Meyerheim (Kaufmann), Bernhard Timm (Vorsitzender des Aufsichtsrats der Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG).

 5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1978.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, für das Geschäftsjahr 1978 zum Abschlußprüfer zu wählen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG

Benno Adams*), stellvertretender Vorsitzender
Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

Hans L. Merkle, stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Günther Bartilla*)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Gummi-Werke AG

Rudolf Groth
Bankier i. R.

Otto Merkle
Versicherungsdirektor i. R.

Wilhelm Meyerheim
Kaufmann

Bernhard Timm
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG

Wilhelm Wessel*)
Mitglied des Betriebsrats der Continental Gummi-Werke AG

*) von der Belegschaft gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir die Geschäfts- und Finanzlage sowie die Investitionsvorhaben des Unternehmens erörtert. Sehr eingehend wurden dabei das Budget für das Geschäftsjahr 1978 und die längerfristigen Planungen der beiden Unternehmensbereiche Reifen und Technische Produkte im Gesamtverbund der Konzernentwicklung beraten.

Den Jahresabschluß, die Buchführung und den Geschäftsbericht hat die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmen wir zu.

Wir haben den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht selbst geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen. Der Konzernabschluß, der im Geschäftsbericht der AG enthaltene Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen einen weiteren Schritt vorwärts getan. Hierfür danken wir dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Belegschaft.

Hannover, den 10. 4. 1978
Der Aufsichtsrat
Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Carl H. Hahn
Vorsitzender

H. Norbert Dahlström
Marketing Technische Produkte

Werner Klein
Einkauf und Logistik

Gerhard Lohauß
Personal und Recht

Julius Peter
Technik Reifen

Wilhelm Schäfer
Marketing Reifen

Horst W. Urban
Finanzen

Hans Georg Wenderoth
Technik Technische Produkte

Bericht des Vorstands

Überblick

Die Erholungsphase der deutschen Wirtschaft setzte sich 1977 mit einem Anstieg des realen Brutto-sozialprodukts von nur 2,5% nicht wie erwartet fort, da im Inland weder vom privaten Verbrauch noch von den Investitionen die für einen stärkeren Aufschwung erforderlichen Impulse ausgingen. Auch die Auslandsnachfrage stieg aufgrund der labilen Weltkonjunktur geringer als im Jahr zuvor.

Die Automobilindustrie, mit der wir rund ein Drittel unseres Umsatzes abwickelten, gehörte wie schon im Vorjahr zu den wenigen Wirtschaftszweigen, die eine günstige Entwicklung verzeichneten. Mit insgesamt 4,1 Millionen Fahrzeugen erreichte sie ihr bisher bestes Produktionsergebnis. Allerdings ist der gegenüber 1976 erzielte Zuwachs allein auf eine kräftige, den Rückgang bei Nutzkraftwagen übersteigende Erhöhung in der Personenwagen-Fertigung zurückzuführen. In anderen Abnehmerindustrien, wie z. B. im Maschinenbau, in der Schuhindustrie und im Bergbau stagnierte die Entwicklung.

Für unsere Industrie waren die Bedingungen auch 1977 schwierig. Im Reifenmarkt hielt der ungewöhnlich scharfe Verdrängungswettbewerb an. Auf den Ersatzmärkten der Bundesrepublik und in Europa fanden heftige Preiskämpfe statt, die einen großen Teil unserer Rationalisierungserfolge aufzeherten. Die Reifen-Umsätze wuchsen ausschließlich in der Erstausrüstung und im Export.

Der Markt für technische Kautschuk- und Kunststoff-Produkte zeigte demgegenüber ein differenziertes Bild. Hier verzeichnete der Transportband-Sektor einen scharfen Nachfragerückgang und demzufolge ähnliche Preiskämpfe wie das Reifenersatzgeschäft. In nahezu allen anderen Sparten dieses Unternehmensbereiches erzielten wir im Umsatz und in der Rentabilität weitere Fortschritte.

Insgesamt konnten wir durch die bessere Produktstruktur, Volumensteigerungen und Kostensenkungen die negativen äußeren Einflüsse zwar überkompensieren, aber immer noch nicht in einem Umfang, der uns ein befriedigendes Geschäftsergebnis ermöglicht hätte. Jedoch gelang es, das Betriebsergebnis von DM 6,0 Mio auf DM 14,9 Mio zu verbessern.

Verlustvortrag getilgt

Um den 1977 verfallenden steuerlichen Verlustvortrag aus 1972 soweit wie möglich zu nutzen, nahmen wir Bewertungsänderungen durch den Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung vor. Unter Einschluß der daraus resultierenden außerordentlichen Erträge weisen wir für 1977 einen von DM 8,0 Mio auf DM 20,2 Mio gestiegenen Jahresüberschuß aus, der nicht mit Körperschaftsteuer belastet ist. Zusammen mit der nach vorzeitiger Tilgung unserer Restverpflichtung aufgelösten LAG-Rücklage von DM 5,5 Mio stehen DM 25,7 Mio zum Abbau des aus den Jahren 1972 bis 1974 stammenden Bilanzverlusts von DM 81,2 Mio zur Verfügung.

Der bisher in der Bilanz gleichsam als „Mahnposten“ ausgewiesene Verlustvortrag hat vor allem bei ausländischen Betrachtern zu Fehlinterpretationen in der Beurteilung unseres Unternehmens geführt. Im Hinblick auf die verbesserte Ertragsentwicklung haben wir uns entschlossen, durch Entnahme eines Teilbetrages von DM 55,5 Mio aus der freien Rücklage den Verlustvortrag zu tilgen.

Angeichts der weltwirtschaftlichen Risiken, die durch den neuerlichen Verfall des Dollar und anderer wichtiger Währungen noch vergrößert wurden, dürfen hinsichtlich der weiteren Entwicklung keine voreiligen Erwartungen abgeleitet werden. Solange die Preislabilität für einen Teil unserer Produkte aus Konkurrenz- und Währungsgründen anhält, sind trotz der auch für dieses Jahr geplanten weiteren Rationalisierungen Ergebnisprognosen schwieriger denn je. Das ändert nichts an unserem vorrangigen Ziel, so schnell wie möglich wieder zu einer Ausschüttung zu kommen. Dies liegt gleichermaßen im Interesse unserer Aktionäre wie unserer Mitarbeiter.

Die Bilanzstruktur der Continental zeigt ein unverändert günstiges Bild. Durch das verbesserte Unternehmensergebnis erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals von 35,1% auf 35,7%. Es deckt nahezu 73% (i.V. 70%) des Anlagevermögens. Während sich die Forderungen gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten, erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gewachsenen Geschäftsvolumens. Die Gesamtverschuldung nahm dennoch nur in geringem Umfang zu.

Umsatz weiter gewachsen

Der Weltumsatz der Continental, der die konsolidierten Umsätze der mehrheitlich in unserem Besitz befindlichen ausländischen Beteiligungsgesellschaften einschließt, erhöhte sich um 4,8% auf DM 1954 Mio (i.V. DM 1865 Mio). Der deutsche Konzernumsatz wuchs um 4,4% auf DM 1858 Mio (i.V. DM 1779 Mio). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des AG-Umsatzes:

	1977	1976	Veränderung
AG-Umsatz	DM Mio	DM Mio	in %
Inland	1 135,5	1 078,1	+ 5,3
Ausland	383,4	360,9	+ 6,2
Gesamt	1 518,9	1 439,0	+ 5,6

Vom Umsatz entfielen rund DM 900 Mio auf Reifen (+ 7,8%) und DM 600 Mio auf Technische Produkte (+ 2,7%). Dies entspricht einem Verhältnis von 60 zu 40, wobei sich gegenüber dem Vorjahr eine Verschiebung zugunsten der Reifensparte um 2 Prozentpunkte ergab. Pro Kopf der Belegschaft erhöhten sich die Umsätze um 8,7% von DM 77 100 auf DM 83 800. Mit einem Anteil von 25,2% ging gut ein Viertel unserer Produktion direkt ins Ausland. Die Exportquote betrug bei Reifen 30% und bei Technischen Produkten 18%.

Die 1977 erzielten Fortschritte drücken sich auch in der Stabilisierung der Zahl unserer Mitarbeiter aus. Erstmals haben wir im Produktionsbereich den

größten Teil der Fluktuation durch Neueinstellungen ersetzt. An der um 5,5% auf DM 1567 Mio gewachsenen Gesamtleistung war der Personalaufwand mit 41,7% (i.V. 42,3%) beteiligt. Der Materialaufwand beanspruchte 43,8% gegenüber 43,6% im Vorjahr.

Durch die konsequent weitergeführten Strukturereinigungen erzielten wir im Unternehmensbereich Technische Produkte auch 1977 wieder einen Betriebsgewinn. Die Verbesserung geht über das Umsatzwachstum hinaus. Hingegen schloß der Reifenbereich erneut mit einem negativen Ergebnis ab. Die allerdings gegenüber dem Vorjahr geminderten Verluste stammten im wesentlichen aus der Sparte Großreifen. Sie sind auf die ungünstige Kostenstruktur der noch zu gering ausgelasteten hannoverschen Reifenwerke und auf die dort notwendigen Umstellungen zurückzuführen. Pkw- Radialreifen schnitten erstmals ausgeglichen ab.

Im Reifenbereich erweist sich der beschwerliche Weg über die technologisch besonders anspruchsvolle Erstausrüstung als richtig, auch in der späteren Auswirkung auf das Ersatzgeschäft. Dank der wieder führenden Qualität unserer Produkte konnte der Absatz der Radialreifen beträchtlich gesteigert werden. Bei Lkw-Reifen gehören wir international zu den wenigen Herstellern, die die Technologie schlauchloser Ganzstahl-Steilschulterreifen in Konstruktion und Fertigungsqualität beherrschen.

Investitionen für Rationalisierung und Umstrukturierung

Erstmals wurden 1977 sowohl bei Pkw- als auch bei Lkw-Stahlgürtelreifen Engpässe, wenn auch nicht in der Infrastruktur, so doch in der Maschinenkapazität sichtbar, die zu entsprechenden Investitionsmaßnahmen geführt haben. In allen Fragen der Kapazitätsausweitung verhalten wir uns konservativ und berücksichtigen insbesondere die unterschiedlichen Beschäftigungskosten zwischen unseren deutschen und französischen Werken. Schwerpunkte der Investitionen im Reifenbereich bleiben die Verbesserung der Produktivität, die Sicherung der Qualität und die Strukturbereinigung der Produktion.

Im Unternehmensbereich Technische Produkte konzentrieren wir uns gleichfalls auf ertragsstarke, technologisch hochwertige Erzeugnisse. Obwohl auch hier Umstrukturierung und Modernisierung noch nicht abgeschlossen sind, macht sich die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit doch positiv in der Beschäftigung und im Ergebnis bemerkbar.

Zur Sicherung und mit dem Ziel des weiteren Ausbaus unseres Exports übernahmen wir von unseren früheren Importeuren den Vertrieb in der Schweiz, den USA und Österreich. Allerdings müssen wir feststellen, daß die gegenwärtigen internationalen Kurs-, Kosten- und Preisrelationen uns aus heutiger Sicht auf den Auslandsmärkten vor neue Schwierigkeiten bei unseren Exporten aus Deutschland stellen.

Tochtergesellschaften zunehmend konsolidiert

Mit unseren produzierenden Tochtergesellschaften kamen wir 1977 zwar voran, jedoch bereiten uns die beiden Gesellschaften in Spanien noch große Sorge. Die eingeleiteten Maßnahmen verlaufen planmäßig. Nicht zufriedenstellend ist auch die Situation bei der Alsa Schuhbedarf GmbH, bei der weitere Umstellungen erforderlich sind. Durch die Übernahme der bisher von der Kötitzer Ledertuch- und Wachstumswerke AG gehaltenen Beteiligung von einem Drittel an der Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke GmbH erhöhte sich unser Anteil an dieser Gesellschaft 1978 auf 88%.

Conti-Phoenix-Plan nicht durchführbar

Unsere Absicht, von der Corona Beteiligungsgesellschaft mbH die Anteile von 61,9% an der Phoenix-Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg, zu erwerben, stieß auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Ein von den Beteiligten erwogener Kompromiß, beide Gesellschaften unter dem Dach der Corona zusammenzufassen, erwies sich ebenfalls als nicht durchführbar.

Die Entwicklung der Continental in den letzten Jahren zeigt, daß unser Unternehmen mit einem Welt-Umsatz von nahezu zwei Milliarden D-Mark in der Lage ist, die gestellten Aufgaben allein zu lösen, obwohl nach internationaler Erfahrung ein größerer Konzern gegen die wachsenden weltwirtschaftlichen Risiken in der Regel besser gesichert ist.

Aufsichtsratswahl

Am 1. Juli 1976 ist das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Kraft getreten. Entsprechend der uns daraus entstandenen Verpflichtung haben wir die „Bekanntmachung über die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Continental Gummi-Werke AG“ am 17. August 1976 im Bundesanzeiger veröffentlicht und am gleichen Tage in sämtlichen Betrieben, Betriebsstellen und Niederlassungen des Unternehmens sowie der deutschen Konzerngesellschaften ausgehängt.

Die vorgesehene Neuwahl des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft wurde aber ausgesetzt, da die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. am 25. August 1976 ein Verfahren zur Frage der Verfassungskonformität des Mitbestimmungsgesetzes beim Landgericht Hannover angestrengt hat.

Am 12. Dezember 1977 hat das Landgericht Hannover entschieden, daß der Aufsichtsrat der Continental nach dem Mitbestimmungsgesetz zu bilden ist.

Gegen diesen Beschluß hat die Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz beim Oberlandesgericht Celle Ende Januar 1978 Beschwerde eingelegt. Bis zu einer endgültigen Entscheidung wird deshalb der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gemäß § 96 Aktiengesetz und § 76 Betriebsverfassungsgesetz gebildet.

Continental

1968-77

		1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Bilanz											
Anlagevermögen	DM Mio	426,2	453,7	514,8	587,3	607,8	568,0	542,0	520,6	504,1	513,2
Umlaufvermögen	DM Mio	406,2	463,3	566,2	526,0	480,9	527,5	525,0	488,2	511,9	534,8
Bilanzsumme	DM Mio	832,4	917,0	1081,0	1113,3	1088,7	1095,5	1067,0	1008,8	1016,0	1048,0
Eigenkapital	DM Mio	428,7	442,4	453,3	464,2	422,2	381,4	361,5	364,2	356,8	373,9
langfrist. Fremdmittel	DM Mio	144,1	162,9	237,0	371,3	370,3	430,7	463,8	460,3	468,2	431,4
Gesamt-Investitionen	DM Mio	58,5	87,9	134,0	154,8	102,3	60,5	58,9	50,7	60,6	65,5
Eigenkapitalquote	in %	51,6	48,2	41,9	41,7	38,8	34,8	33,9	36,1	35,1	35,7
Eigenkapital und langfrist. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	94,9	93,5	87,4	96,9	91,0	98,1	101,7	106,4	107,9	102,4
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	DM Mio	1103,8	1256,8	1311,7	1301,7	1174,2	1264,0	1453,2	1369,0	1439,0	1518,9
Exportanteil	in %	18,3	16,3	15,9	17,4	16,4	19,0	25,6	22,4	25,1	25,2
Materialaufwand von der Gesamtleistung	in %	43,2	43,3	40,8	38,9	39,5	39,8	42,3	41,9	43,6	43,8
Personalaufwand von der Gesamtleistung	in %	36,1	36,4	39,7	42,7	47,2	47,4	40,6	42,0	42,3	41,7
Abschreibungen	DM Mio	58,5	58,1	68,6	77,4	76,7	78,7	81,1	68,7	65,8	53,8
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 39,9	+ 39,9	+ 39,9	+ 21,0	- 42,1	- 40,6	- 19,6	+ 3,5	+ 8,0	+ 20,2
Dividende	DM Mio	31,9	31,9	31,9	16,0	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	in Tsd.	25,7	27,5	28,1	26,5	24,3	23,4	21,5	19,6	18,7	18,1

Ausblick

Im ersten Quartal 1978 lagen die Umsätze knapp auf Vorjahreshöhe. Die seit Jahresbeginn verstärkt aufgetretenen Währungsbelastungen erfüllen uns vor allem im Hinblick auf unseren Export mit Sorge. Der Arbeitskampf in der Metallindustrie hat Produktion und Absatz unseres Unternehmens beeinträchtigt.

Für 1978 planen wir eine weitere Erhöhung des Anlagevermögens. Bis 1980 sind DM 300 Mio Investitionen vorgesehen. Diese Mittel werden hauptsächlich für Rationalisierungen und Kapazitätserweiterungen im Rahmen der Umstrukturierung unserer Fabriken eingesetzt.

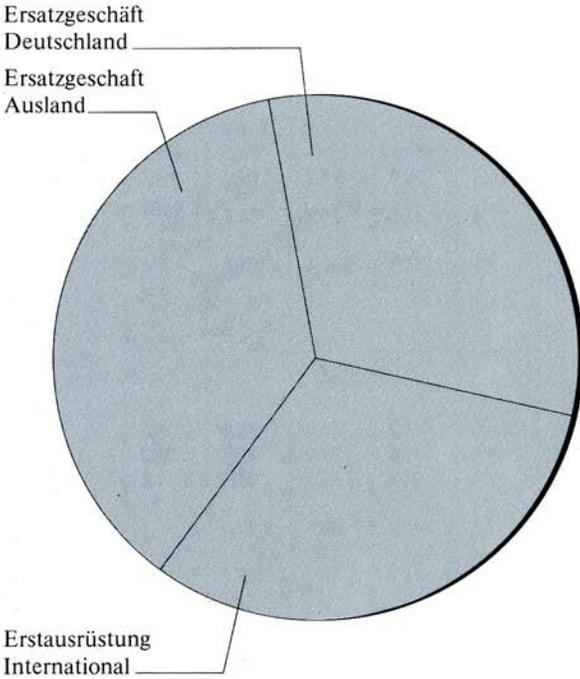
Die unerwartet schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr bedeutet eine

Vorbelastung für 1978. Wegen der nach wie vor labilen Konjunktur in den westlichen Industrieländern, der analogen Entwicklungen in den Comecon-Staaten sowie wegen der währungspolitischen Unsicherheit werden das deutsche Bruttosozialprodukt und der Welthandel in diesem Jahr voraussichtlich noch langsamer wachsen.

Trotz der für die deutsche Wirtschaft und unsere Industrie vorherrschenden negativen Trends hoffen wir, in diesem Jahr einen weiteren Schritt voranzukommen. Erneut stehen wir dabei vor der Aufgabe, unsere Mitarbeiter in hohem Maße zu fordern, um in Anpassung an die komplexen wirtschaftlichen Gegebenheiten die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Für die auch 1977 unter schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit danken wir allen Mitarbeitern.

Reifen

Reifenumsatz-Anteile



Bei guten Fortschritten in Qualität und Produktivität haben wir 1977 sowohl in der Erstausrüstung als auch im rückläufigen Ersatzmarkt Anteile gewonnen. Der Reifenumsatz stieg um 7,8%. Überdurchschnittlich trugen dazu das Erstausrüstungsgeschäft und der Export bei, während der Umsatz im Ersatzgeschäft auch wegen des Preisverfalls im Inland nur knapp behauptet werden konnte. Am Umsatz war das Reifengeschäft mit 60% beteiligt.

Kräftig gesteigert werden konnte vor allem der Absatz unserer Stahlgürtelreifen für Personewagen (um 16%) und Lastkraftwagen (um 18%). Der marktbedingte Rückgang im Diagonalreifen-Sektor, der in unserer Fertigung nur noch einen geringen Anteil hat, wurde dadurch mehr als überdeckt.

Obwohl wir mit unseren Pkw-Radialreifen im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielten, schloß der Unternehmensbereich insgesamt mit einem Betriebsverlust ab, der allerdings gegenüber dem Vorjahr gemindert werden konnte. Die Verluste entstanden bei Großreifen, da die Reifenfabrikation in Hannover, die auf hochwertige Lkw-Radialreifen umgerüstet wird, in der Umstellungsphase zwangsläufig noch eine ungünstige Kostenstruktur aufweist. Die auf die Fertigung der lohnintensiven Pkw-Reifen spezialisierten Werke in Korbach und Sarreguemines (Frankreich) waren voll ausgelastet.

Erstausrüstung

Durch konsequente Ausrichtung auf Produkt- und Fertigungsqualität verbesserten wir unsere Marktstellung bei deutschen und ausländischen Automobilherstellern. In diesem wichtigen Markt findet jedoch der Wettbewerb nicht nur in der Qualität, sondern vielmehr auch im Preis statt, so daß der Spielraum für die Preisfestsetzung unverändert eng blieb.

Ersatzgeschäft

Unsere starke Position in der Erstausrüstung führte im Ersatzmarkt zu einer wachsenden Markentreue gegenüber Continental-Erzeugnissen. Die lange Lebensdauer von Stahlgürtelreifen ließ allerdings den Pkw-Reifenbedarf der Verbraucher weiter schrumpfen, so daß sich vor allem im deutschen Markt die Preiskämpfe verschärften.

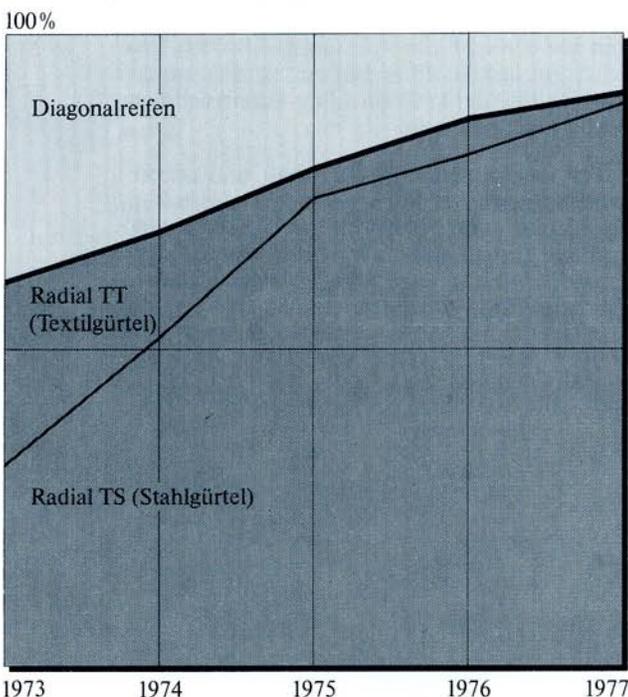
Export

Im Ausland steigerten wir den Umsatz 1977 um 9,3%. Die Exportquote erhöhte sich dadurch leicht auf 30%. Auf wichtigen Absatzmärkten übernahmen wir, wie bereits in Frankreich, Großbritannien, Italien und Schweden, den Vertrieb in eigene Regie: 1977 in der Schweiz, Anfang 1978 in den USA und Österreich.

Personenwagenreifen

Unsere Reifenentwicklung berücksichtigt außer Sicherheit, Leistung und Komfort zunehmend das durch die Verminderung des Rollwiderstandes im Radialreifen liegende Potential an Energieersparnis.

Anteil Radialreifen am Produktionsprogramm (Pkw)



Durch die Umstellung auf das neue Profil 236 konnten wir die Aquaplaning- und Naßbrutscheigenschaften unserer SR-Reifen auf Spitzenwerte verbessern.

Auf Auslandsmärkten, wo Spikes zugelassen sind, führten wir den bespikbaren ContiContact TS 730 ein. Dieser Winterreifen stellt in der Summe seiner Eigenschaften bei allen Fahrbahnzuständen das heutige Optimum an Sicherheit und Leistung dar. Wir bedauern, daß auch straßenschonende Spikes in Deutschland verboten sind und Autofahrer somit Abstriche in den Winter-Fahreigenschaften hinnehmen müssen.

Zweiradreifen

Für Motorräder wurden weitere Größen der aufeinander abgestimmten „Zwillinge“ in das Zweiradreifenprogramm aufgenommen. Neu sind V-Reifen für Geschwindigkeiten über 210 km/h sowie schlauchlose Motorradreifen, die insbesondere in den USA großen Anklang finden. Bei Reifen für schwere Motorräder nehmen wir auf wichtigen Märkten eine Spitzenstellung ein.

Nutzfahrzeugreifen

Gute Erfolge erzielten wir bei Erstausrüstern und auf den Ersatzmärkten mit Transporter- und Klein-Lkw-Reifen sowie mit Steilschulterreifen in Ganzstahl-Bauweise. Für den Lkw-Fernverkehr entwickelten wir mit dem RS 415 N einen neuen Ganzstahl-Gürtelreifen in Steil- und Schrägschulterausführung, dessen Produktion inzwischen anlief. Dem Markttrend zu niedrigeren Reifenquerschnitten folgten wir mit 70%-Reifen für Sattelzugmaschinen, Stadtbusse und Fahrzeuge mit hohen Aufbauten. Für schnelle Reisebusse bringen wir 1978 einen neu konzipierten Reifen mit einer maximal zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h auf den Markt. Ins Programm nehmen wir ferner den Niederquerschnittreifen 15 R mit 22,5 Zoll Felgen-

durchmesser in schlauchloser Ausführung für Anhänger und Auflieger. Für heiße Länder ist ein spezieller Lkw-Reifen bestimmt.

Gute Resonanz bei Presse und Publikum

Die Qualität unserer Reifen wurde in der Fachpresse gut beurteilt. Der ADAC und die Stiftung Warentest bezeichneten unseren Pkw-Stahlgürtelreifen TS 771 als „besten Reifen für das ganze Jahr“. Die Fachzeitschrift „sport auto“ stellte fest, daß der Conti-Hochgeschwindigkeitsreifen TS 772 „eindeutig den größten Satz nach vorn“ tat. Mit dem Transporterreifen RS 321 hat nach Ansicht der Fachzeitschrift „lastauto omnibus“ „lediglich Continental einen brauchbaren Kompromiß für einen Ganzjahresreifen verwirklicht“. Die Automobilzeitschrift „mot“ bezeichnet den Winterreifen ContiContact TS 730 als „Spitzen-Reifen für den Allround-Einsatz“; die „Auto-Zeitung“ empfiehlt ihn „für schnelle und komfortorientierte Fahrzeuge“. Lob ernteten auch unsere Zweiradreifen. „Contis Zwillinge“ sind nach Meinung der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ Motorradfahrern „ein Begriff“.

Eine starke Resonanz bei Verbrauchern, Händlern und Erstausrüstern fand auch unsere Beteiligung an der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt, auf der wir erstmals seit 1969 unser gesamtes Programm an Reifen und Technischen Produkten vorstellten.

Auch in der Zukunft werden wir kompromißlos Qualität verkaufen. Wenngleich auf einigen europäischen Reifenmärkten nur noch mit einem relativ geringen Wachstum gerechnet wird, läßt der Absatz von hochwertigen Stahlgürtelreifen für moderne Automobile sowie von Kleinlastwagen-, Lkw-Steilschulter- und Motorradreifen insgesamt doch Zuwachsraten erwarten.

Technische Produkte

Für den Unternehmensbereich Technische Produkte, der rund 40% des Umsatzes auf sich vereinigt, verlief das Jahr 1977 insgesamt im Rahmen der Planung. Der Umsatz lag nach deutlicher Abschwächung der Zuwachsraten in der zweiten Jahreshälfte um 2,7% über dem des Vorjahres, wobei sich die einzelnen Geschäftsgruppen unterschiedlich entwickelten. So erreichten Luftfederbälge und Schläuche zweistellige Zuwachsraten, während der Transportbandsektor ein Minus von mehr als 10% in einem um fast 20% geschrumpften Markt hinnehmen mußte.

Auch nach Vertriebswegen war das Bild gegenüber 1976 differenziert. Während das Geschäft mit der Kfz-Erstausrüstung entsprechend der Produktionsentwicklung der Automobilindustrie zunahm und der Export bei abflachender Tendenz noch ein Plus von 4% brachte, stagnierte das restliche Inlandsgeschäft.

Unsere Unternehmenspolitik zielte jedoch nicht auf Wachstum um jeden Preis. Vielmehr führten wir die Bereinigung unseres Fertigungsprogramms konsequent weiter und konzentrierten uns auf ertragsstarke Produkte. So gelang es auch, die Sparten Schaum und Schuhbedarf zu stabilisieren und die Ertragsschwächen dieser Geschäftsgruppen zu mindern.

Insgesamt liegen die Fortschritte im Ergebnis 1977 über dem Umsatzwachstum. Das bereits in den Vorjahren positive Betriebsergebnis konnte im Berichtsjahr weiter verbessert werden.

Die Strukturbereinigungen in den Werken und die Erhöhung des Mechanisierungsgrades bei zahlreichen Produktionsabläufen führten zu günstigeren Ergebnissen in der Produktivität und trugen gleichzeitig zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter bei.

Positive Impulse erhielt die Geschäftsentwicklung im wesentlichen aus der anhaltend guten Beschäftigung der inländischen Kfz-Industrie, die mehr als ein Viertel unserer Fertigung an Technischen Produkten aufnahm, sowie aus einer besonders in der ersten Jahreshälfte günstigen Entwicklung des Auslandsgeschäfts.

Die Nachfrage auf den Auslandsmärkten flachte zwar in der zweiten Jahreshälfte zunehmend ab, jedoch verbesserte sich die Exportquote leicht auf 18%.

Im Berichtsjahr nahmen wir eine umfassende Standortbestimmung für alle Teile unseres Fertigungsprogramms vor. Sie ist Orientierungsgrundlage für unsere Entwicklungs-, Investitions- und Vertriebspolitik.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1978 wurden in den acht Geschäftsgruppen des Unternehmensbereichs die Funktionen Entwicklung, Fertigung und Marketing produktbezogen zusammengefaßt. Unsere Märkte können dadurch zielsicherer und mit höherem Spezialisierungsgrad bedient werden.

1978 werden wir unser Programm weiter optimieren, unsere Fertigungsstrukturen verbessern und die Kosten senken. Wir gehen dabei von insgesamt bescheidenen Wachstumsraten in den Hauptmärkten aus. Unsere Unternehmenspolitik ist vor allem auf innere Stärkung gerichtet.

Die einzelnen Geschäftsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Antriebselemente

Unsere Kapazitäten konnten während des ganzen Jahres zufriedenstellend genutzt und die Umsätze damit auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Im In- und Ausland hatten wir uns gegen erheblichen Wettbewerbsdruck durchzusetzen. Im Geschäft mit den Comecon-Ländern gelang es uns erneut, interessante Aufträge hereinzuholen.

Begünstigt wurde die Geschäftsentwicklung im Inland durch die gute Beschäftigungssituation in der Kfz-Industrie. In diesem wichtigen Abnehmerbereich haben wir der Technologie unserer nach einem neuen Verfahren gefertigten flankenoffenen Keilriemen, die eine wesentlich verbesserte technische Leistungsfähigkeit aufweisen, zum Durchbruch verholfen. Die Produktion war voll ausgelastet und wird zügig weiter ausgebaut. Die gleiche Entwicklung vollziehen wir auf dem Sektor flankenoffener Breitkeilriemen, die hauptsächlich in modernen Getrieben eingesetzt und vom Markt gut aufgenommen werden.

Die Produktion von Gummizahnriemen wurde auf eine neue Konstruktion und ein neues Fertigungsverfahren umgestellt. Damit sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Beteiligung an diesem wachsenden Markt geschaffen werden.

Formartikel

Die Umsatzentwicklung dieser Geschäftsgruppe wurde ebenfalls durch die gute Beschäftigungslage der Kfz-Industrie sowie durch den verstärkten Einsatz unserer Zulieferteile bei neuen Fahrzeugmodellen gestützt. Dagegen blieb im allgemeinen technischen Geschäft die aus der Investitionsgüter-Industrie erwartete Belebung aus. Trotzdem wurden die gesteckten Ziele erreicht.

Konstruktive und werkstofftechnische Weiterentwicklungen insbesondere von Kupplungen, Buchsen, Lagerelementen, Membranen und Dichtungen erschlossen uns zusätzliche Anwendungsgebiete. Wiederaufbereitete Gummiabfälle dienten der Herstellung neuer schalldämmender Plattensysteme für den Eisenbahn- und Straßenbau.

Gummierte Gewebe, Drucktücher, Walzen, konfektionierte Produkte

Die Hauptabnehmer unserer Drucktücher und Schreibwalzen waren im ersten Halbjahr von einer ausgeprägten Konjunkturschwäche betroffen. Auch die internationale Ausstellung DRUPA brachte unserem Unternehmen nicht die erhofften Impulse. Im zweiten Halbjahr entwickelte sich das Schreibwalzengeschäft allerdings günstiger.

Bei Membranstoffen, einem außerordentlich anspruchsvollen Produkt, wirkte sich die hohe Beschäftigung der Kfz-Industrie positiv aus. Über Erwarten gut entwickelten sich die Umsätze in Transport- und Lagerbehältern sowie in anderen konfektionierten Produkten. Das Gesamtergebnis der Geschäftsgruppe entsprach dem des Vorjahres.

Luftfederbälge und Rohrverbinder

Die Verbreitung unserer Luftfederungssysteme wurde durch eine Reihe von Neukonstruktionen für Lkw- und Schienenfahrzeuge gefördert. Die Luftfederbalg-Technologie entspricht den gestiegenen Komfortansprüchen der Anwender zur Schonung von Ladegut und Straßen.

Schaum

Die schwierige Lage im Polyurethan-Weichschaum-Geschäft hielt auch 1977 an. Im Möbelsektor setzte sich der Trend zu weniger voluminösen, dafür jedoch aufwendigeren Schaumpolstern fort. Das saisonale Sommer-Tief war ausgeprägter als in früheren Jahren. Die insgesamt schwache Beschäftigung der Anbieter führte besonders im Blockschaum-Geschäft zu starkem Preiswettbewerb. Von Frankreich und den Benelux-Ländern ausgehende Kampfpreise beeinflussten das inländische Marktgeschehen. Dieser Entwicklung begegneten wir durch konsequente Kostensenkung und Selektion unseres Produktsortiments in Richtung auf eine höhere Wertschöpfung, so daß trotz der ungünstigen Marktverhältnisse eine deutliche Verbesserung des immer noch negativen Betriebsergebnisses erreicht wurde.

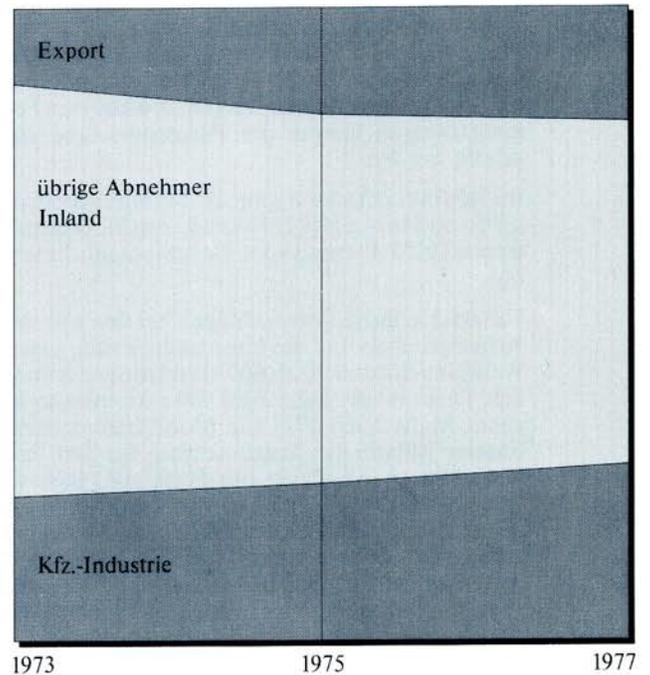
Schuhbedarf

Vor dem Hintergrund einer zunehmend konsolidierten und spezialisierten deutschen Schuhindustrie und des im Schuhreparaturgewerbe inzwischen abgeschlossenen Schrumpfungprozesses konnten wir unsere Umsatz- und Ertragsziele verwirklichen. Tendenzielle Schwächen im Fabrikengeschäft wurden durch die Sparte Reparaturmaterial und -teile ausgeglichen. Auf dem europäischen Reparaturmarkt sind wir der führende Anbieter geworden. Dazu haben langjährige Markenpflege und aktive Sortimentspolitik beigetragen. Die bisher unzureichende Rentabilität wurde durch verschärfte Maßnahmen zur Kostensenkung verbessert.

Technische Schläuche

Bei guter Auslastung der Anlagen konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert werden. Die günstige Geschäftslage wurde gleicher-

Entwicklung der Abnehmer-Anteile



maßen von Kfz-, Hydraulik- und Betankungsschläuchen getragen. Auch der Export verlief trotz der Währungshemmnisse gut. Im Betankungsschlauch-Geschäft verstärkte sich jedoch der Importdruck.

Transportbänder

Außerordentlich schwierig und für das Gesamtergebnis belastend gestaltete sich das Transportband-Geschäft, das wie schon im Vorjahr durch einen starken Bedarfsrückgang im In- und Ausland gekennzeichnet war. Die unzureichende Auslastung der Kapazitäten löste einen ungewöhnlich heftigen Preiswettbewerb unter den inländischen Konkurrenten aus, der durch Niedrigpreis-Importe noch verschärft wurde. Viele bedeutende Auslandsprojekte wurden aus konjunkturellen Gründen und wegen Devisenmangels zurückgestellt. Es mehren sich jetzt allerdings die Anzeichen, daß Nachfrage und Beschäftigung sich wieder zu normalisieren beginnen.

Mitarbeiter

Auf die Beschäftigungssituation des Jahres 1977 können wir mit einiger Zufriedenheit zurückblicken. Die generell bessere Auslastung unserer Fabriken ermöglichte es, die Abwärtsbewegung des Personalbestandes weitgehend zu stoppen. Nur im Fixkostenbereich verringert sich die Zahl der Mitarbeiter nochmals. In der Produktion ersetzen wir seit Mitte des Berichtsjahres wieder die normale Fluktuation durch Neueinstellungen. In einzelnen Fertigungszweigen konnte der Personalbestand sogar erhöht werden.

Im Jahresdurchschnitt ging die Mitarbeiterzahl um 2,9% von 18674 auf 18127 zurück. Am 31. Dezember waren 18173 Personen im Unternehmen beschäftigt.

Unterschiedliche Entwicklungen bei den einzelnen Artikelgruppen und die Umstrukturierung unserer Werke machten mehr als 600 Versetzungen erforderlich. Diese relativ hohe Zahl läßt erkennen, in welchem Maße auch 1977 die Mobilitätsbereitschaft unserer Mitarbeiter Voraussetzung für den innerbetrieblichen Ausgleich des Personalbedarfs war. Fast 200 Mitarbeiter haben sich vorzeitig pensionieren lassen. Die Zahl unserer ausländischen Mitarbeiter erhöhte sich um 157 auf 2621 Personen. Ihr Anteil an der Belegschaft beträgt 14,4%. Die stärksten Ausländergruppen kommen aus Griechenland, Jugoslawien und der Türkei.

Trotz der nochmals leicht verringerten Beschäftigtenzahl stieg der Personalaufwand (siehe nachfolgende Tabelle) um 3,9% auf DM 653 Mio. Je Mitarbeiter beträgt er DM 36013. Er liegt damit um 7,0% und pro geleistete Stunde um 6,4% höher als im Vorjahr. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung verringerte sich von 42,3% im Vorjahr auf 41,7%.

	1977	1976	1975
Personalaufwand (in Mio DM)	652,8	628,6	570,0
Veränderung (in %)	+3,9	+10,3	-4,9
Personalaufwand pro Mitarbeiter (in DM)	36013	33662	29102
Veränderung (in %)	+7,0	+15,7	+4,5

Die Erhöhung des Personalaufwands ist im wesentlichen auf die zur Jahresmitte wirksam gewordene 6-prozentige Tarifierhöhung und den um einen Tag gestiegenen Urlaubsanspruch zurückzuführen. Mit Gefälle von Nord und Süd waren die Arbeitskosten der kautschukverarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik 1977 wiederum die höchsten innerhalb des internationalen Wettbewerbs.

Von der sogenannten Soll-Arbeitszeit entfielen mit 7,6% etwas weniger auf Krankheit als im Vorjahr (7,7%), während der Urlaubsanteil von 9,3% auf 9,6% anstieg.

Besonderes Augenmerk richteten wir auf die Berufsausbildung und die Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Zur Erweiterung des Ausbildungsangebots gingen wir auch neue Wege. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Hannover-Hildesheim und der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Hannover beteiligten wir uns an dem Modellversuch, Abiturienten durch die Verbindung von Theorie und Praxis den Abschluß eines Betriebswirts (VWA) zu ermöglichen. Dies scheint uns ein geeigneter Weg, den notwendigen kaufmännischen Führungsnachwuchs heranzubilden.

Nach der Aufstockung in 1977 sind für 1978 weitere Ausbildungsplätze vorgesehen. Modellcharakter hat dabei die Ausbildung von Mädchen in typischen Männerberufen. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Niedersächsischen Kultusministerium unterstützt und als Forschungsvorhaben wissenschaftlich begleitet. Es sieht die Einstellung von 28 Mädchen u. a. für die Meß- und Regelmechanik, den Stahlformenbau sowie für das Drehen und Universalfräsen vor.

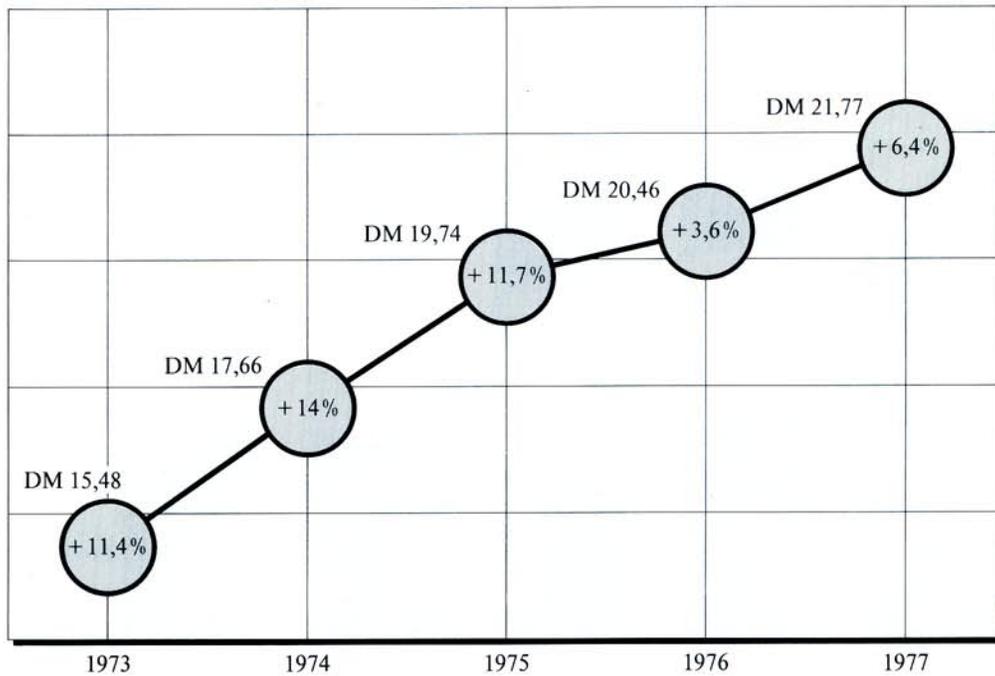
Intensiviert wurden die Fremdsprachenkurse und die Weiterbildung der Meister. Bei der Schulung des Führungskräftenachwuchses haben wir besonders die Trainingsvorhaben im Reifenverkauf gefördert. Mit der Arbeitsverwaltung führten wir eine Reihe von Umschulungen durch. Eine große Zahl von Mitarbeitern nahm an Arbeitssicherheits-Lehrgängen teil.

Auch 1977 wirkten unsere Betriebsangehörigen sehr engagiert bei der Verbesserung von Produktionsabläufen und -verfahren mit.

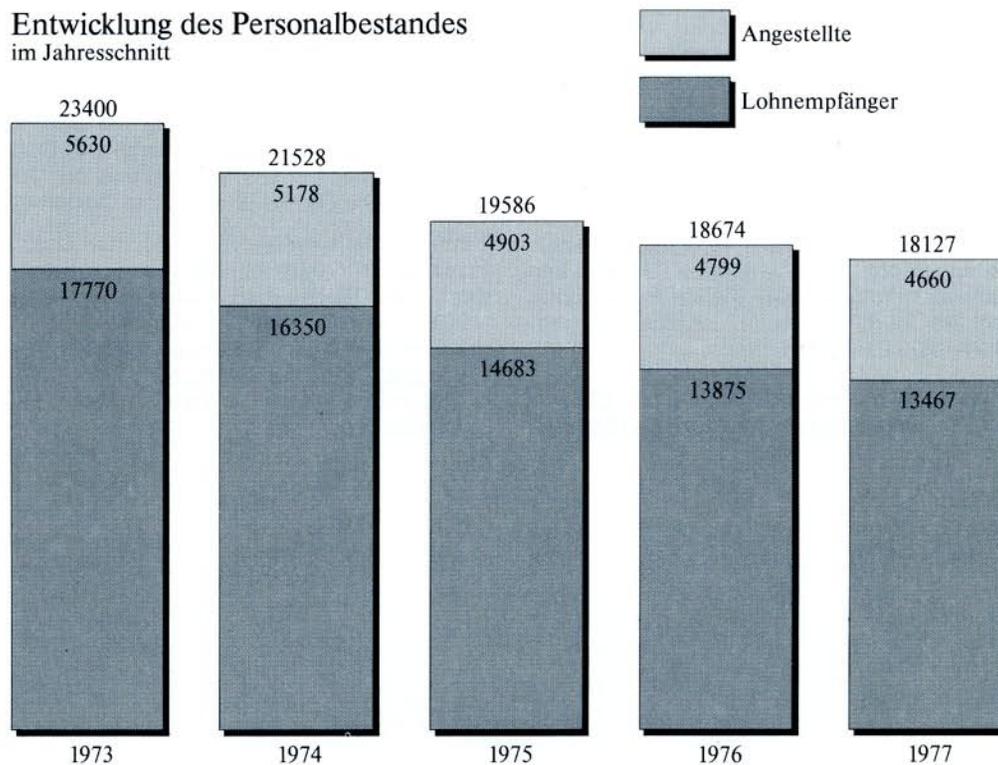
Erfreulicherweise ging die Zahl der meldepflichtigen Unfälle im Betrieb weiter zurück. Relativ hoch liegt jedoch noch immer die Zahl der leichten Unfälle. Dies führte zu Zuschlägen in den Beitragszahlungen an die Berufsgenossenschaft. In den Werken Dannenberg, Northeim und Korbach führten wir einen Wettbewerb zur Senkung der Betriebsunfälle ein. Die Arbeitsbedingungen konnten auf breiter Ebene verbessert werden.

Im Berichtsjahr feierten mehr als 400 Mitarbeiter ihr 25- bzw. 40-jähriges Arbeitsjubiläum, so daß jetzt insgesamt 2500 Mitarbeiter mehr als 25 Jahre im Unternehmen tätig sind, 83 sogar über 40 Jahre.

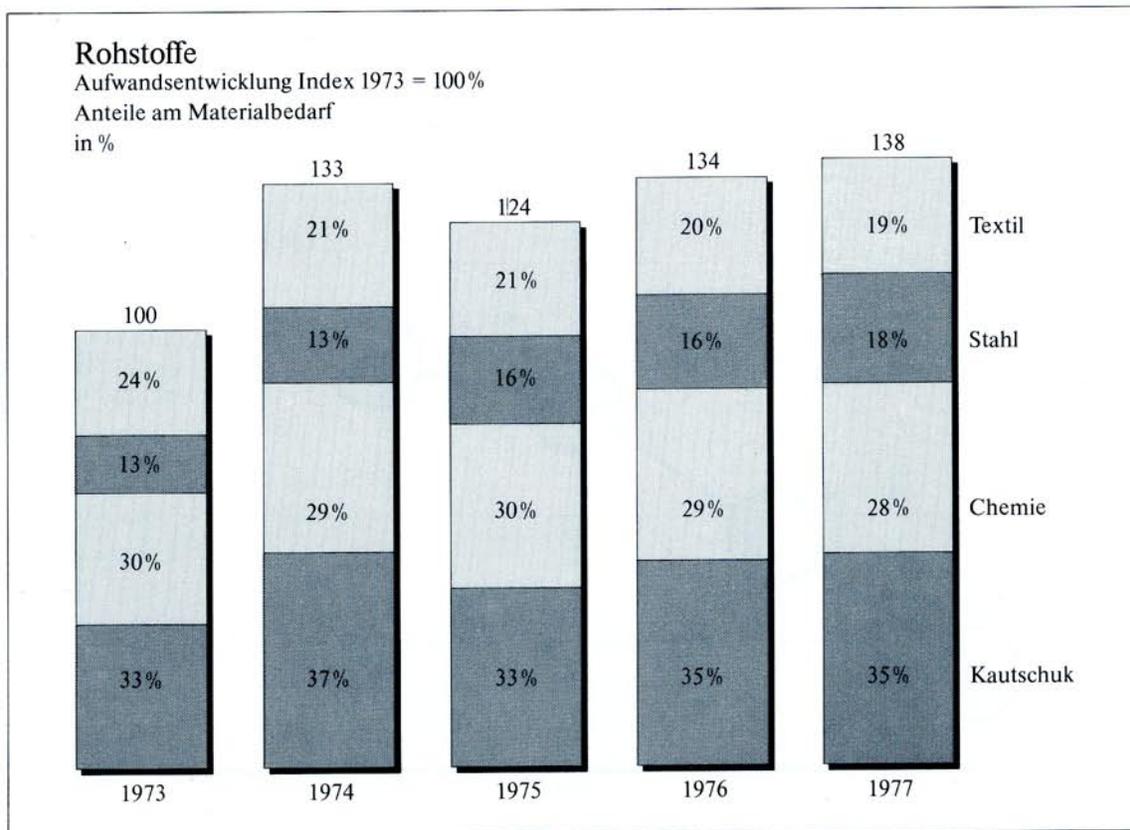
Personalaufwand je geleistete Stunde



Entwicklung des Personalbestandes im Jahreschnitt



Einkauf



Der Materialaufwand erhöhte sich 1977 um 5,9% auf DM 686 Mio. Er beanspruchte 43,8% der Gesamtleistung gegenüber 43,6% im Vorjahr.

Vom Einkaufsvolumen entfielen zwei Drittel auf Rohstoffe und ein Drittel auf Handelsware, Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe.

In der Zusammensetzung des Bedarfs ergaben sich nur geringfügige Veränderungen. Allerdings wurde infolge der kräftig gewachsenen Produktion von Stahlgürtelreifen für Pkw und Nutzfahrzeuge mehr Stahlcord eingesetzt. Bei Lkw-Ganzstahlreifen, bei denen sowohl Gürtel als auch Karkasse aus Stahlcord bestehen, ist der Stahlanteil ungefähr doppelt so hoch wie bei Pkw-Reifen.

Bei den von uns verwendeten Elastomeren, Chemikalien und Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl ist

der Mehraufwand sowohl auf Sortimentsverschiebungen als auch auf Preissteigerungen zurückzuführen. Bei Naturkautschuk mußten wir eine durchschnittliche Verteuerung gegenüber 1976 von 8,5% hinnehmen.

Preisdämpfend wirkte sich die Versorgung des Unternehmens mit Rohstoffen aus dem Beteiligungsbereich, insbesondere durch die Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig, und die Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co. KG, Dortmund, aus.

Einfluß auf die Preisgestaltung hatten auch die ab Frühjahr 1977 schwächer gewordene Konjunktur, das aus der Wechselkursveränderung resultierende stärkere Auslandsangebot und die Bestrebungen der Comecon-Länder, in noch größerem Umfang Gegengeschäfte durchzuführen. Diese Faktoren reichten nicht aus, um die Verteuerungen insgesamt auszugleichen.

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Der Bereich unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konnte 1977 weiter konsolidiert werden. Hier standen wir vor ähnlich großen Strukturaufgaben wie bei der Muttergesellschaft. Wir sind jedoch zuversichtlich, daß die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung und Anpassung an die künftigen Erfordernisse führen werden. Auf den für uns wichtigen Märkten USA, Schweiz und Österreich übernahmen wir den Vertrieb.

ALSA SCHUHBEDARF GMBH ÜRZELL/SCHLÜTERN

Stammkapital: DM 0,5 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 250
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhbedarfsartikeln: Kunststoff-Schuhformteile, Fußform-Einlagen, Schuhe für Hobby und Garten.

Das Unternehmensergebnis der ALSA GmbH wurde 1977 geprägt durch die Lage der deutschen Schuhindustrie. Der Umsatzrückgang konnte dabei nicht voll durch Rationalisierung kompensiert werden, so daß das Unternehmen mit Verlust abschloß.

Zur Verbesserung der Ergebnissituation wurden weitere Kostensenkungsschritte eingeleitet.

AUTOREIFEN VERGÖLST NEUGUMMIERUNGSWERKE GMBH, BAD NAUHEIM

Stammkapital: DM 20,0 Mio
Beteiligung: 99,1%
Beschäftigte: 1653
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung sowie Handel mit Neureifen aller Fabrikate.

Die nach wie vor vorhandenen Überkapazitäten in Teilbereichen des Reifensektors haben 1977 zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs im deutschen Reifenhandel geführt, die sich in einem erheblichen Preisdruck sowohl bei Neureifen als auch bei runderneuertem Reifen bemerkbar machte.

Vergölst, einer der führenden Runderneuerer in Europa, hat trotz dieser Schwierigkeiten im Berichtsjahr wieder mit Gewinn gearbeitet. Dies ist nicht zuletzt auf die Produktqualität und den Lieferservice des Unternehmens zurückzuführen.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK HANS SCHEIBERT, ESCHERSHAUSEN

Gesellschaftskapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 60%
Beschäftigte: 200
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten: Sport- und Arbeitsboote, Pionier- sowie Brückenboote, Rettungsinseln.

Mit dem Umsatzanstieg in 1977 konnten die Einbußen des Vorjahres ausgeglichen werden. Das Unternehmen schloß erneut mit positivem Ergebnis ab.

GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDER- WERKE GMBH, EISLINGEN

Stammkapital: DM 8,1 Mio
Beteiligung: 82,1%
Beschäftigte: 922

VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH, BAMBERG

Stammkapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 82,1%
Beschäftigte: 196
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder für Kraftfahrzeug-, Täschner-, Schuh- und Bekleidungsindustrie, Folien für Kraftfahrzeug- und Polsterindustrie, den Einsatz als Schweißfolien sowie für die Gehäuse- und Etui-Fabrikation, Bucheinbandstoffe, Rollo-Stoffe, Technische Gewebe.

Von der Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG übernahmen wir inzwischen die Beteiligung von einem Drittel an der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke und haben dadurch unseren Anteil an dieser Gesellschaft auf 88,2% erhöht. Die Mehrheitsbeteiligung an Kötitz haben wir Anfang 1978 veräußert.

Die Entwicklung der Kaliko-Gruppe verlief 1977 zufriedenstellend. Erfreulich war vor allem der Erfolg der Bamberger Kaliko in den Sparten Rollo-Stoffe und Technische Gewebe.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Grundkapital: DM 12,0 Mio
Beteiligung: 50%
Beschäftigte: 1602
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern sowie Formteilen aus Gummi und Kunststoff, gummiertem Gewebe, Tankauskleidungen, Schläuchen.

Der Umsatz der Clouth AG lag 1977 zwar auf Vorjahreshöhe, der Überschuß ging jedoch erheblich zurück. Im Transportbandsektor, der für das Unternehmen von großer Bedeutung ist, herrschte ein außergewöhnlich scharfer Preiswettbewerb.

USINE FRANÇAISE DES PNEUMATIQUES CONTINENTAL SARL, SARREGUEMINES/FRANKREICH

Kapital: FF 57,5 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 1129
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Reifen und technischen Produkten.

Umsatz und Gewinn der Usine Française konnten 1977 weiter verbessert werden. Unsere französische Fabrik war voll ausgelastet. Wir fertigen dort insbesondere lohnintensive Radial-Pkw-Reifen.

Übersicht

1. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

	Gesellschafts- kapital	Beteiligung in %
ALSA Schuhbedarf GmbH, Ürzell/Schlüchtern*)	DM 500 000,-	100
Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim*) .	DM 20 000 000,-	99,125
Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH, Hannover*)	DM 250 000,-	100
Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover*) . .	DM 800 000,-	100
Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover*)	DM 20 000,-	100
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen	DM 3 000 000,-	60
Formpolster GmbH, Hannover*)	DM 20 000,-	100
Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen	DM 8 100 000,-	82,114
Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH, Hannover*)	DM 3 500 000,-	100
Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG, i. L., Düsseldorf . . .	DM 1 600 000,-	81,844
Wilh. Leo's Nachf. GmbH, Stuttgart	DM 420 000,-	41,878
Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover*)	DM 25 000,-	100
Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	DM 3 000 000,-	82,114

*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnis-Abführungs-Verträge.

2. In den Konzernabschluß nicht einbezogene Unternehmen

2.1. Inland

	Gesellschafts- kapital	Beteiligung in %
Clouth Gummiwerke AG, Köln-Nippes	DM 12 000 000,-	50
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	DM 250 000,-	28,76
Drahtcord Saar Geschäftsführungs-GmbH, Merzig/Saar	DM 60 000,-	33,333
Drahtcord Saar GmbH & Co., KG, Merzig/Saar	DM 30 000 000,-	33,333
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Horrem**)	DM 20 000,-	100
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	DM 8 000 000,-	22,5
Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen**)	DM 20 000,-	82,114
Reifen-Friedenburg KG, Troisdorf**)	DM 90 000,-	66,08
Reifen-Stötzel KG, Hüttental-Weidenau**)	DM 60 000,-	66,08
Rhein-Conti Kunststoff-Technik GmbH, Heidelberg	DM 1 000 000,-	50
Wohnbau Kaliko GmbH, Eislingen**)	DM 40 000,-	82,114
Wohnungsbau Salach GmbH, Salach**)	DM 20 000,-	49,27

2.2. Ausland

	Währung	Beteiligung in %
Conti-Calan Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 860 000	50
Continental SpA, Pneumatici Prodotti di Gomma e Plastici, Milano/Italien	Lire 300 000 000	100
Continental Gummi AB, Solna/Schweden	skr 100 000	100
Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz	sfrs 1 000 000	100
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid/Spanien	Ptas 253 837 000	97,58
Continental Products Corporation, Tenafly N.J./USA	\$ 250 000	100
Continental Tyre and Rubber Company, Ltd., London/Großbritannien	£ 50 000	100
Corrosive Resistant Coatings (CRC), Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 40 000	50
Especialidades del Caucho SA, Gavá/Barcelona/Spanien	Ptas 437 000 000	100
Ferropastic & Rubber Industries Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 330 000	50
D. I. Fram & Comp. Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 800 000	50
Labortex SA, Santo André/São Paulo/Brasilien	Cr 40 000 000	100
Tensile Rubber Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 9 000	50
Triple »A« Rubber Co., Ltd., Durban/Südafrika	Rand 8 300	50
Usine Française des Pneumatiques Continental SARL, Sarreguemines/Frankreich	F 57 500 000	100

Außerdem bestehen Beteiligungen an zwei weiteren Gesellschaften mit unbedeutendem Geschäftsumfang

**) Nicht einbezogen gem. § 329,2 Aktiengesetz.

**LABORTEX SA,
SANTO ANDRÉ/SÃO PAULO/BRASILIEN**

Kapital: Cr 40,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 708

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummiformteilen für die Automobil-, Elektro- und Haushaltsgeräte-Industrie, Gummiprofilen, Keilriemen, Schlauchbooten, Textilmaschinen-Zubehör.

Das Kapital der Labortex wurde durch Wahrnehmung der durch das brasilianische Bilanz- und Steuerrecht gegebenen Umwandlungsmöglichkeiten von Cr 30,0 Mio auf Cr 40,0 Mio erhöht.

Das Unternehmen steigerte - auch inflationsbedingt - den Umsatz, schloß jedoch im Berichtsjahr mit Verlust ab. Gründe hierfür waren zum einen die restriktive Wirtschaftspolitik der brasilianischen Regierung, zum anderen unternehmensspezifische Probleme, denen wir durch die bereits vor einiger Zeit begonnene Umstrukturierung begegnen.

**ESPECIALIDADES DEL CAUCHO SA,
GAVÁ/BARCELONA/SPANIEN**

Kapital: Ptas 437,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 412

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Formteilen aus Gummi für die Automobil- und Haushaltsgeräte-Industrie, Gummiprofilen sowie Gummimatten.

Um das Unternehmen wieder in die Gewinnzone zu führen, haben wir personelle und investive Maßnahmen getroffen. Trotz der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Situation in Spanien bestätigen die bisherigen Resultate die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

**CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL
CAUCHO SA,
COSLADA/MADRID/SPANIEN**

Kapital: Ptas 253,8 Mio
Beteiligung: 97,6%
Beschäftigte: 295

Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung, Produktion von Vollgummi- und Elastic-(CSE) Reifen.

Durch die Übernahme weiterer Anteile erhöhten wir unsere Beteiligung von 95,6% auf 97,6%. Trotz der erreichten Umsatz- und Ergebnisverbesserung

arbeitet das zu den führenden spanischen Runderneuerern gehörende Unternehmen noch mit Verlust.

**CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA/SCHWEDEN**

Kapital: Skr 0,1 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 37

**CONTINENTAL TYRE AND RUBBER
COMPANY, LTD.,
LONDON/GROSSBRITANNIEN**

Kapital: Pfund 0,05 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 74

**CONTINENTAL SPA, PNEUMATICI
PRODOTTI DI GOMMA E PLASTICI,
MILANO/ITALIEN**

Kapital: Lire 300,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 88

**CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH/SCHWEIZ**

Kapital: Sfr 1,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 101

Tätigkeitsgebiete: Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten.

Die Vertriebsgesellschaften in Schweden, Großbritannien und Italien haben ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert und trotz der währungsbedingten Schwierigkeiten einen Gewinn erzielt.

Erfreulich war auch das Ergebnis unserer Vertriebsgesellschaft in der Schweiz, die wir mit Wirkung vom 1. Januar 1977 übernommen haben.

**CONTI-CALAN LTD.,
JOHANNESBURG/SÜDAFRIKA**

Kapital: R 0,86 Mio
Beteiligung: 50%
Beschäftigte: 1283

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Formartikeln aus Gummi, Profilen, Vollgummi- und CSE-Reifen, Arbeits- und Sicherheitsschuhen, Tankauskleidungen.

Die in der Holdinggesellschaft Conti-Calan zusammengefaßten Tochterunternehmen in Johannesburg und Durban schlossen mit einem zufriedenstellenden Gewinn ab.

Erläuterungen zum Jahres- und Konzernabschluß

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme beträgt DM 1048,0 Mio und ist gegenüber der um den Verlustvortrag bereinigten Vorjahressumme um 3,1% und damit wiederum schwächer gewachsen als der Umsatz. Bedingt durch die in den Vorjahren relativ niedrigen Investitionsquoten und eine straffe Vorrathaltung ist die Bilanzsumme gegenüber 1973 um DM 47,5 Mio, d. h. um 4,3% gesunken. In der gleichen Zeit hat sich die Gesamtleistung des Unternehmens um 23% erhöht. Die Kapitalumschlagsrate (Umsatz zu Gesamtkapital) hat sich dadurch in den letzten 5 Jahren von 1,15 auf 1,45 verbessert.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Anlagevermögen zwar um DM 9,1 Mio gestiegen, jedoch beträgt der Anteil an der gesamten Bilanzsumme nur noch 49% (i. V. 49,6%). Analog dazu hat sich der bereits in den Vorjahren erkennbare Trend fortgesetzt, wonach der Anteil des Umlaufvermögens durch den wachsenden Geschäftsumfang und die sich auf die Vorräte auswirkenden Kostensteigerungen immer größer wird (1977 51% gegenüber 50,4% i. V.). Eine ähnliche Tendenz ist auch aus den Bilanzen unserer in- und ausländischen Wettbewerber erkennbar.

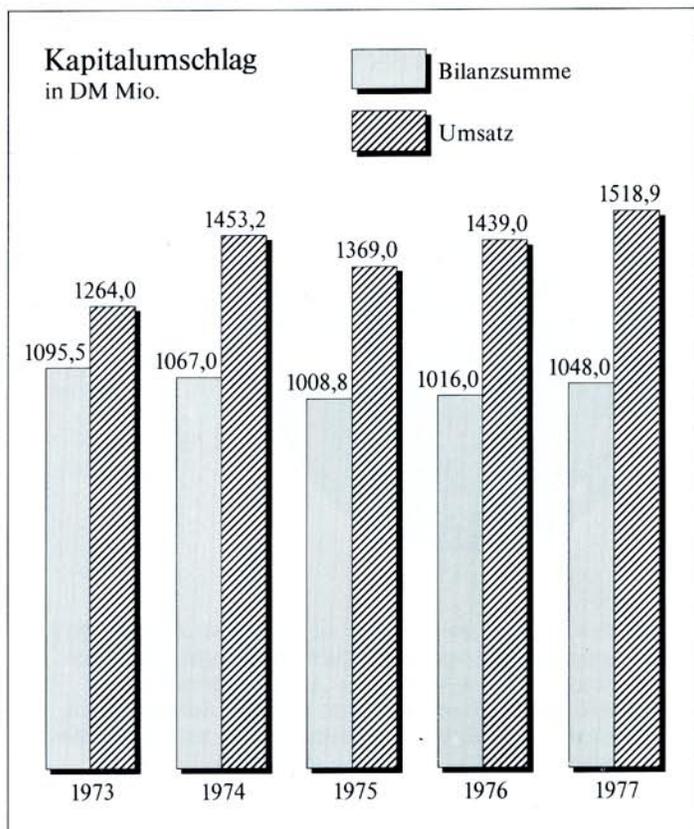
Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag um DM 17,1 Mio auf DM 373,9 Mio erhöht und beträgt 35,7% der Bilanzsumme. Damit werden 72,9% des Anlagevermögens (i. V. 70,8%) finanziert. Das Anlage- und Vorratsvermögen ist zu 102,4% (i. V. 107,9%) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel überdeckt. Die Eigenkapitalquote ist trotz der ertragsschwachen Vorjahre nach deutschen Maßstäben immer noch als gut zu bezeichnen, wenngleich unsere ausländischen Wettbewerber zum Teil eine wesentlich bessere Kapitalausstattung besitzen.

Der Liquiditätsgrad, ausgedrückt in der Formel „kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten“, ist von 135,8% auf 107,1% gesunken. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß wir die bisher relativ hohe langfristige Finanzierung im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen bewußt reduziert und in kurzfristige Mittel umgeschuldet haben, um die günstigeren Zinssätze auszunutzen. Die Selbstfinanzierungsquote, d. h. die Finanzierung der Investitionen durch den Netto-Cash-Flow belief sich auf 120,6% (i. V. 110,0%).

Ein Fünfjahresvergleich der Bilanzentwicklung sowie die Mittelherkunft und -verwendung in 1977 sind aus den Grafiken auf Seite 21 und Seite 23 ersichtlich.

Der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuß von DM 20,2 Mio noch verbleibende Verlustvortrag wurde durch die Restauflösung der Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe von DM 5,5 Mio und Entnahme aus der freien Rücklage in Höhe von DM 55,5 Mio ausgeglichen.

In der Konzernbilanz verbleibt jedoch nach Verrechnung von insgesamt DM 62,2 Mio mit der freien Rücklage, der Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe und dem Konsolidierungsaus-



gleichsposten noch ein Verlustvortrag von DM 2,0 Mio, da der bisherige Verlustvortrag höher war als in der Bilanz der Muttergesellschaft. Diese Differenz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die bei den konsolidierten Tochtergesellschaften lagernden Vorräte aus konzerninternen Lieferungen auf die Konzernherstellungskosten abzuwerten sind.

Der Brutto-Cash-Flow (nach DVFA-Formel) beträgt 1977 DM 107,9 Mio, das sind 7,1% (i. V. 6,3%) vom Umsatz. Der Gewinn pro Aktie (nach DVFA-Formel) ist auf DM 2,80 gestiegen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind die auf Seite 16 aufgeführten 13 inländischen Unternehmen einbezogen, an denen wir direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt sind.

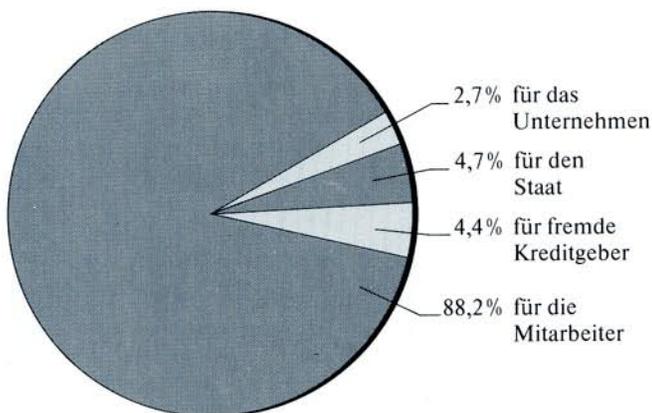
Sechs weitere inländische Gesellschaften, an denen der Konzern ebenfalls mehrheitlich beteiligt ist, wurden wegen ihres geringen Geschäftsumfangs nicht in die Konsolidierung einbezogen. Für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sind diese Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung.

Die Gesellschaften

KE-MA-Reifen GmbH, Trier,
Reifen-Reif, Autoreifen- und Autozubehör-
Vertriebsgesellschaft mbH, Köln,
Vulkanisierbetrieb Fr. Reitemeier GmbH KG,
Hameln,
wurden 1977 auf die Autoreifen Vergölst, Neugum-

Verwendung der Wertschöpfung 1977

DM 740 Mio = 100%



Die Wertschöpfung errechnet sich aus der im Geschäftsjahr 1977 erbrachten Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Anlageabgängen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen Aufwendungen. Sie stellt den Wert der von Continental erbrachten Leistung dar. Der weitaus größte Teil davon ging an unsere Mitarbeiter.

mierungswerke GmbH, umgewandelt und sind deshalb entfallen. Der Kreis der konsolidierten Unternehmen ist damit praktisch unverändert geblieben.

Sämtliche Konzerngesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Da der Konzernabschluss im wesentlichen durch das Zahlenwerk der Muttergesellschaft bestimmt wird, kommentieren wir wie bisher beide Jahresabschlüsse gemeinsam. Die folgenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf den Jahresabschluss der AG. Sofern sich die Angaben auf den Konzernabschluss beziehen, ist dies ausdrücklich vermerkt.

Bilanz

Abgesehen von der bereits erwähnten Änderung bei den Abschreibungen liegen dem Jahresabschluss 1977 dieselben Bewertungsmethoden zugrunde wie im Vorjahr. Sie wurden im Geschäftsbericht 1976 ausführlich erläutert.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode für das bewegliche Anlagevermögen erfolgte ausschließlich zur Ausnutzung des körperschaftsteuerlichen Verlustvortrages aus dem Jahre 1972, der andernfalls nach Ablauf der Fünfjahresfrist verfallen wäre. Demgegenüber sind die Abschreibungsprozentsätze für Gebäude sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung unverändert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Absatz 2 EStG voll im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Lediglich bei Maschinen und maschinell-

len Anlagen drückt sich der Übergang zur linearen Methode in geringeren Abschreibungen aus. Unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkung beläuft sich der Unterschiedsbetrag gem. § 160 Absatz 2 AktG auf DM 9,2 Mio.

Die auf den Anlagebestand am 31. Dezember 1977 in den kommenden Jahren vorzunehmenden Abschreibungen werden deshalb über dem bisherigen Niveau liegen und das Ergebnis dieser Jahre belasten, jedoch erhalten wir uns dadurch die steuerliche Abzugsfähigkeit. Sobald die steuerlichen Verlustvorträge ausgenutzt sind, beabsichtigen wir selbstverständlich, wieder zur degressiven Abschreibungsmethode zurückzukehren.

Sachanlagevermögen

Die Sachinvestitionen sind gegenüber dem Vorjahr um 17% auf DM 62,2 Mio gestiegen. Sie verteilen sich annähernd gleichmäßig auf Reifen und Technische Produkte. Auf die einzelnen Werke entfallen davon

	DM Mio
Hannover	42,8
Korbach	9,3
Northeim	7,9
Dannenberg	0,7
Verkaufsniederlassungen und Verwaltung	1,5
	62,2

Neben Rationalisierung und Ersatzbeschaffung dienten die Investitionen insbesondere der Strukturverbesserung und Qualitätssicherung sowie schwerpunktmäßig auch der Kapazitätserweiterung, z. B. bei Lkw-Reifen und ausgewählten Technischen Produkten.

Die Anlagezugänge bei den konsolidierten Tochtergesellschaften (DM 11,0 Mio) bewegen sich in derselben Größenordnung wie die Summe der Abschreibungen und Anlageabgänge.

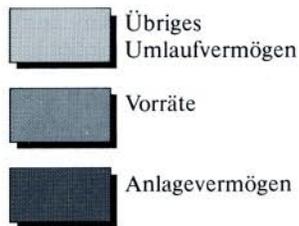
Die Anlageabgänge betreffen nicht mehr benötigte Maschinen und Einrichtungen sowie zwei außerhalb der Werke liegende ungenutzte Grundstücke.

Auf die Anlagezugänge und Umbuchungen des laufenden Jahres haben wir folgende Abschreibungen vorgenommen:

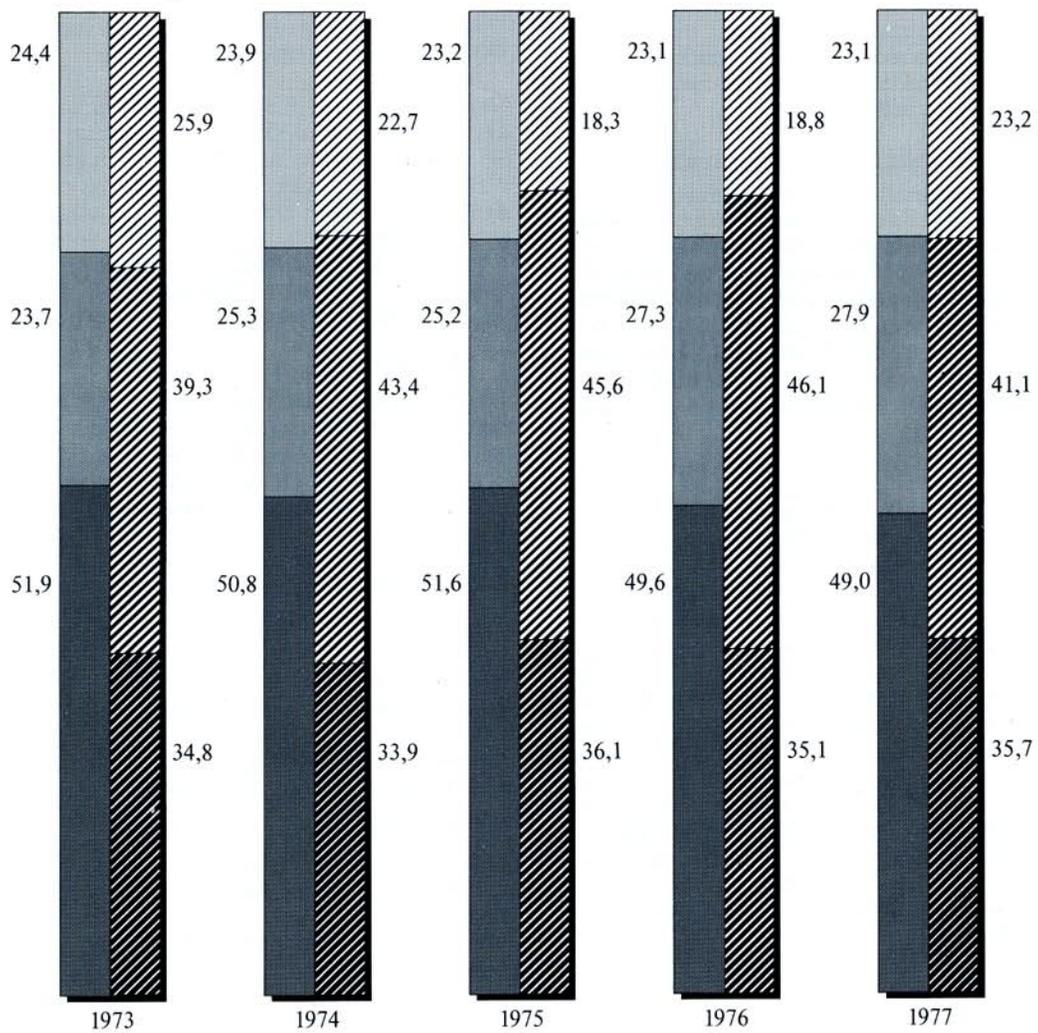
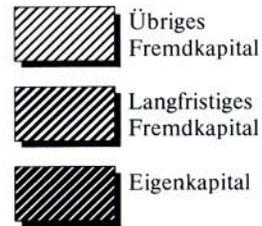
	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	0,8	0,03
Maschinen und Einrichtungen	35,6	2,42
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,4	5,46
	57,8	7,91

Bilanzentwicklung

Aktiva



Passiva



Bilanzsumme (in DM Mio)

1095,5*) 1067,0*) 1008,8*) 1016,0*) 1048,0

Veränderung in %

+0,6 -2,6 -5,5 +0,7 +3,1

* gekürzt um Bilanzverlust

Finanzanlagen

Die Zugänge bei Beteiligungen beinhalten den Erwerb weiterer Anteile an der Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG, Düsseldorf, sowie eine Kapitalaufstockung bei unserer spanischen Tochtergesellschaft Continental Industrias del Caucho SA, Madrid, durch Umwandlung von langfristigen Darlehen in Eigenkapital.

Der höhere Beteiligungszugang in der Konzernbilanz erklärt sich aus der Übernahme des Geschäfts unserer bisherigen Vertretung in der Schweiz und einer Kapitalerhöhung bei unserer US-Vertriebsgesellschaft. An beiden Gesellschaften sind wir über eine Zwischenholding zu 100% beteiligt.

Die langfristigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich Wohnungsbaudarlehen an unsere Mitarbeiter. Soweit es sich um unverzinsliche Forderungen handelt, sind diese auf den Barwert abgezinst oder voll wertberichtigt.

Ausgleichsposten aus der Konsolidierung

Der in der Konzernbilanz enthaltene Ausgleichsposten stellt den Saldo zwischen den bei der Muttergesellschaft bilanzierten Beteiligungsbuchwerten (DM 55,2 Mio) und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen (DM 46,7 Mio) dar. Dabei handelt es sich um stille Reserven in den Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften. Bei 6 Konzernunternehmen liegt das Eigenkapital unter dem Buchwert und bei 4 Gesellschaften darüber.

Vorräte

Da die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mengenmäßig nochmals reduziert werden konnten, hat sich der Bilanzwert trotz gestiegener Einkaufspreise verringert. Sie sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag unter Abzug von Skonti und Rabatten bewertet. Vorräte mit eingeschränkter Verwertbarkeit oder zu langer Lagerdauer sind entsprechend wertberichtigt. Die Produktions- und Umsatzsteigerungen im vergangenen Jahr führten zu einem Zuwachs bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Die Bewertung erfolgte unverändert zu Herstellkosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten. Eventuelle Bestandsrisiken sind ebenfalls durch ausreichende Wertberichtigungen gedeckt. Insgesamt haben die Vorräte um DM 15,3 Mio (5,5%) zugenommen.

Forderungen

Obwohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ausländische Kunden, bedingt durch die höheren Exportumsätze gegenüber dem Vorjahr, erheblich gestiegen sind, hat sich der Bilanzwert kaum verändert, da sich die Forderungen an inländische Kunden trotz Umsatzsteigerungen verringert haben. Hinzu kommt, daß die Forderungen an die beiden neuen Vertriebsgesellschaften in der Schweiz und USA nunmehr als Forderungen an verbundene Unternehmen auszuweisen sind. Erkennbare Risiken aus Warenforderungen und

Wechseln haben wir durch Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen zum größten Teil Warenlieferungen. Daneben bestehen jedoch auch Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen, Darlehen und sonstigen Verrechnungen. Der Anteil der langfristigen Forderungen beträgt DM 14,9 Mio.

Kapital und Rücklagen

Die Corona Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main, hat uns mitgeteilt, daß sie nicht mehr mit über 25% an unserem Grundkapital beteiligt ist.

Die freie Rücklage hat sich durch die Entnahme von DM 55,5 Mio zum Ausgleich des Bilanzverlustes auf DM 37,5 Mio verringert.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil war neben der planmäßigen Auflösung entsprechend dem Entwicklungsländer-Steuerrecht auch um eine außerplanmäßige Auflösung von DM 2,1 Mio zu kürzen, da die zugehörigen Darlehen, für die die Rücklage ursprünglich erfolgte, 1977 abgewertet wurden. Die Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe wurde zur vorzeitigen Ablösung der restlichen Abgabeschuld verwendet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Die Zuführung entspricht der steuerlich möglichen Verteilung gemäß den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes; der Wertansatz in der Konzernbilanz enthält eine Korrektur, die sich aus der Neuberechnung bei einer Tochtergesellschaft ergab.

Die anderen Rückstellungen haben um DM 3,5 Mio auf DM 83,0 Mio zugenommen. Diese Position deckt Gewährleistungs-, Steuer- und Bonusverpflichtungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Risiken aus dem Wechselobligo und schwebenden Kontrakten sowie sonstige Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

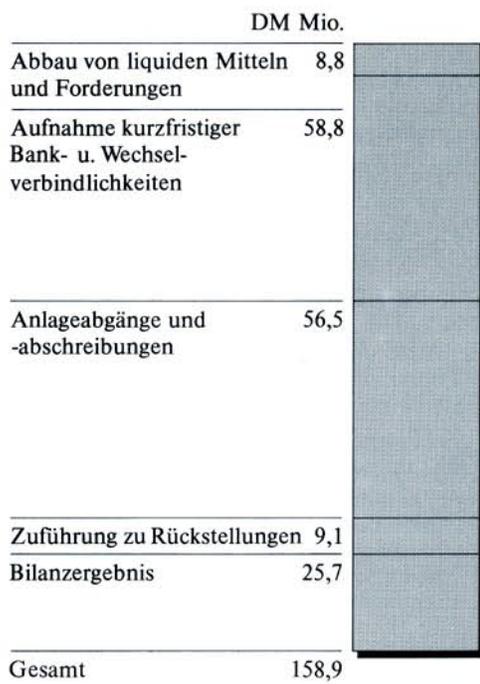
Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren haben sich zwar um DM 43,2 Mio verringert, jedoch sind die kurzfristigen Bank- und Wechselschulden um DM 58,8 Mio gestiegen. Wie bereits erwähnt, liegen diesen Veränderungen gezielte Umschuldungsmaßnahmen zugrunde.

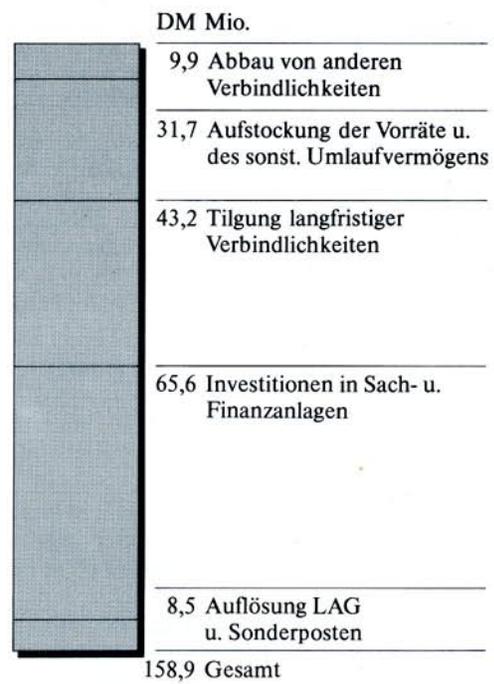
Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag betrug das Wechselobligo DM 89,0 Mio (i. V. DM 87,2 Mio). Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 63,5 Mio betreffen überwiegend unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund DM 6,8 Mio erhöht. Die noch ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen und Haftsummen bei Genossenschaften betragen DM 3,1 Mio.

Mittelherkunft

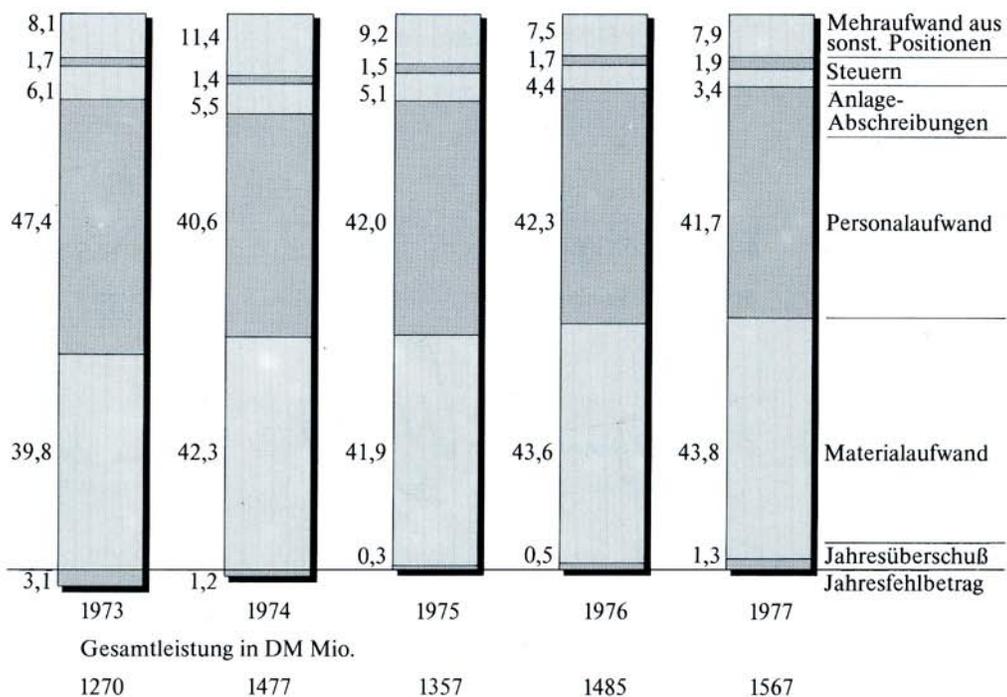


Mittelverwendung



Aufwandsstruktur

in % der Gesamtleistung



Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz (ohne MWST) hat sich gegenüber 1976 um 5,6% auf DM 1518,9 Mio erhöht. Davon entfallen 25,2% (i. V. 25,1%) auf den Export. Der Umsatzzuwachs im Konzern war etwas geringer und beträgt 4,4%, hauptsächlich wegen der etwas schwächeren Umsatzentwicklung der Vergölst-Gruppe.

Bei etwa gleich hohen Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen wie im Vorjahr ist die Gesamtleistung analog zum Umsatz um 5,5% auf DM 1566,6 Mio gestiegen. Während sich der Materialaufwand an der Gesamtleistung auf 43,8% (i. V. 43,6%) belief, ist der Anteil der Personal- und Sozialkosten von 42,3% auf 41,7% gesunken (siehe auch Erläuterungen auf Seite 12).

Die Erträge aus Gewinnabführung sind gegenüber 1976 zurückgegangen, da die Vergölst-Gruppe mit einem geringeren Gewinn abgeschlossen hat. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Alsa Schuhbedarf GmbH, Ürzell.

Die Erträge aus Anlageabgängen haben sich normalisiert. Außergewöhnliche Veräußerungsgewinne aus Grundstücksverkäufen sind 1977 nicht angefallen.

Unter den Sonstigen Erträgen sind neben Erlösen aus Dienstleistungen, Mieten und Pachten auch Kostenerstattungen, Provisionen, aufgelöste Wertberichtigungen und Einnahmen aus abgeschriebenen Forderungen sowie Investitionszuschüsse enthalten.

Die Änderung der Abschreibungsmethode ist auf Seite 20 erläutert.

Die Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (außer Vorräten) enthalten eine Wertberichtigung für Darlehen an unsere Tochtergesellschaft in Madrid. Wie bereits erwähnt, wird jedoch dieser Aufwand zum Teil durch eine außerordentliche Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil ausgeglichen.

Trotz des gestiegenen Geschäftsumfangs hat sich der Zinssaldo nochmals um DM 2,7 Mio auf DM 29,4 Mio ermäßigt und betrug 1977 1,9% der Gesamtleistung.

Körperschaftsteuer ist infolge des Verlustvortrages nicht angefallen. Der höhere Gewinn führte jedoch zu einem Anstieg der Gewerbeertragsteuer. Der Aufwand für die sonstigen Betriebssteuern hat sich dagegen kaum verändert.

Unter den Sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Reparaturen, Werbe- und Vertreterkosten, Versicherungsprämien, Mieten, Gebühren und sonstige Verwaltungskosten zusammengefaßt. Wie bereits in den letzten Jahren, hat sich diese Position auch 1977 nochmals verringert und bringt unsere ständigen Bemühungen zur Kostensenkung zum Ausdruck.

Die Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 1977 DM 3279292, für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene zahlten wir DM 1929268. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich auf DM 33000.

Hannover, im März 1978

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Carl H. Hahn



H. Norbert Dahlström



Werner Klein



Gerhard Lohaus



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban



Hans Georg Wenderoth

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1977

Aktiva	1. 1. 1977 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	31. 12. 1977 DM	31. 12. 1976 TDM
Anlagevermögen							
Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	182 962 536	557 202	210 474	96 878	8 992 383	174 640 951	182 963
mit Wohnbauten	2 409 499	-	-	-	100 945	2 308 554	2 409
ohne Bauten	70 800	-	-	-	-	70 800	71
Maschinen und maschinelle Anlagen	153 910 453	25 170 086	10 457 024	1 507 902	26 911 319	161 118 342	153 910
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25 694 018	18 438 495	3 003 451	497 921	17 508 497	29 129 546	25 694
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	20 880 560	17 998 198	- 13 670 949	-	294 672	24 913 137	20 881
	385 927 866	62 163 981	-	2 102 701	53 807 816	392 181 330	385 928
Finanzanlagen							
Beteiligungen	116 304 001	2 415 427	-	139 575	-	118 579 853	116 304
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindest. 4 Jahren	1 864 337	955 259	-	411 530	-	2 408 066	1 864
davon d. Grundpfandrechte gesichert DM 1 947 003							
	504 096 204	65 534 667	-	2 653 806	53 807 816	513 169 249	504 096
Umlaufvermögen							
Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			DM	77 194 291			83 266
Unfertige Erzeugnisse			DM	41 936 224			39 266
Fertige Erzeugnisse, Waren			DM	172 564 990			153 462
Nicht abgerechnete Leistungen			DM	624 603			992
					292 320 108		276 986
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens							
Geleistete Anzahlungen					857 401		227
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					166 333 069		167 732
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			DM	355 370			
Wechsel					3 175 750		1 887
davon bundesbankfähig			DM	1 796 368			
Schecks					5 311 353		5 855
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben					2 699 692		2 730
Guthaben bei Kreditinstituten					8 198 814		16 360
Forderungen an verbundene Unternehmen					46 449 903		30 829
Forderungen aus Krediten gemäß § 89 AktG					358 208		359
Sonstige Vermögensgegenstände					7 002 680		6 516
						532 706 978	509 481
Rechnungsabgrenzungsposten							
Disagio					1 575 627		1 813
Sonstige					553 634		610
						2 129 261	2 423
Bilanzverlust						-	81 157
						1 048 005 488	1 097 157

Passiva	31. 12. 1977		31. 12. 1976
	DM	DM	TDM
Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Offene Rücklagen			
Gesetzliche Rücklage		65 451 393	65 451
Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe	5 503 347		7 777
Entnahme	5 503 347		2 274
		-	5 503
Freie Rücklage	93 000 000		
Entnahme	55 500 000		
		37 500 000	93 000
Sonderposten mit Rücklageanteil			
gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz		970 417	3 958
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	98 719 354		92 382
Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	-		769
Andere Rückstellungen	83 006 123		79 505
		181 725 477	172 656
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren			
Anleihe	90 000 000		100 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 90 000 000		
Schuldschein- und sonstige Darlehen	102 893 418		117 716
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 76 626 188		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139 741 414		158 101
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 241 127		
		332 634 832	375 817
Vor Ablauf von 4 Jahren sind insgesamt fällig	DM 141 679 147		
Andere Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49 305 062		50 036
Wechselverbindlichkeiten	19 551 687		-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39 210 059		-
Erhaltene Anzahlungen	3 919 542		3 403
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	961 395		9 325
Sonstige Verbindlichkeiten	46 763 418		48 008
		159 711 163	110 772
Bilanzgewinn		12 206	-
Wechselobligo	DM 89 030 468		
Bürgschaften	DM 32 114 358		
Gewährleistungen	DM 31 425 764		
		1 048 005 488	1 097 157

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1977

	1977		1976
	DM	DM	TDM
Umsatzerlöse	1 518 883 377		1 438 951
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	+ 22 011 856		+ 22 939
Gesamtleistung		1 540 895 233 25 700 775	1 461 890 23 117
Andere aktivierte Eigenleistungen		1 566 596 008	1 485 007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		685 822 111	647 733
Rohertrag		880 773 897	837 274
Erträge aus Gewinnabführung	7 514 418		9 824
Erträge aus Beteiligungen	2 811 866		3 934
Erträge aus anderen Finanzanlagen	297 865		318
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2 961 226		3 078
Erträge aus Anlageabgängen	1 547 443		9 074
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2 154 777		438
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	2 987 417		5 472
Sonstige Erträge	21 955 145		21 178
davon außerordentliche	DM 4 899 406		
		42 230 157	53 316
		923 004 054	890 590
Löhne und Gehälter	547 813 823		528 816
Soziale Abgaben	87 107 768		83 333
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17 884 568		16 418
Abschreibungen auf Sachanlagen	53 807 815		65 788
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (außer Vorräten)	4 359 844		573
Verluste aus Anlageabgängen	461 098		564
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32 313 120		35 157
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	DM 29 611 772		
an Organgesellschaften verrechnet	DM 777 560		
	<u>DM 28 834 212</u>		
b) Sonstige	DM 637 772		
	29 471 984		24 009
Lastenausgleichsvermögensabgabe	5 606 188		2 585
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1 525 625		1 614
Sonstige Aufwendungen	122 486 607		123 690
		902 838 440	882 547
Jahresüberschuß		20 165 614	8 043
Übertrag:		20 165 614	8 043

	1977		1976
	DM	DM	TDM
Übertrag:		20 165 614	8 043
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		81 156 754	91 474
Entnahme aus der freien Rücklage		55 500 000	
Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichsvermögensabgabe		5 503 346	2 274
Bilanzgewinn (1976 Bilanzverlust)		12 206	81 157

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 10 601 857
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden 5 Jahren: 97%, 101%, 102%, 103%, 105%.

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 22. März 1978

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolff
 Wirtschaftsprüfer

Kirste
 Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft - Konzernbilanz zum 31. Dezember 1977

Aktiva	31. 12. 1977		31. 12. 1976
	DM	DM	TDM
Anlagevermögen			
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	203 737 667		212 466
mit Wohnbauten	3 481 053		3 583
ohne Bauten	233 510		455
Bauten auf fremden Grundstücken	4 511 894		4 590
Maschinen und maschinelle Anlagen	173 533 068		166 553
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37 404 621		34 366
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	25 918 146		21 944
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	483 186		87
		449 303 145	444 044
Finanzanlagen			
Beteiligungen	113 399 318		103 933
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	3 236 861		2 734
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 2 105 547		116 636 179	106 667
		565 939 324	550 711
Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		8 494 880	7 609
Umlaufvermögen			
Vorräte	356 003 553		340 113
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
Geleistete Anzahlungen	1 025 105		286
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223 694 795		229 701
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als 1 Jahr DM 483 011			
Wechsel	3 543 434		2 249
davon bundesbankfähig DM 1 943 845			
Schecks	5 335 441		6 390
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	3 339 878		3 285
Guthaben bei Kreditinstituten	8 517 157		16 836
Forderungen an verbundene Unternehmen	19 408 303		12 571
Forderungen aus Krediten gemäß § 89 AktG	516 271		550
Sonstige Vermögensgegenstände	9 167 889		9 210
		630 551 826	621 191
Rechnungsabgrenzungsposten			
Disagio	1 786 050		2 103
Sonstige	1 272 236		1 105
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		3 058 286	3 208
		-	27
Konzernverlust		2 043 204	84 353
		1 210 087 520	1 267 099

Passiva	31. 12. 1977		31. 12. 1976
	DM	DM	TDM
Grundkapital		270 000 000	270 000
Offene Rücklagen			
Gesetzliche Rücklage	65 451 393		65 451
Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe	-		5 611
Freie Rücklage	37 500 000		93 000
		102 951 393	164 062
Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungsländer-Steuergesetz, § 74 EStDV und § 6 b EStG		2 456 517	5 479
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		876 842	1 099
Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		3 930 067	5 193
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	124 550 166		119 267
Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	88 000		862
Andere Rückstellungen	97 764 486		96 720
		222 402 652	216 849
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren			
Anleihe	90 000 000		100 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 90 000 000		
Schuldschein- und sonstige Darlehen	102 893 418		117 716
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 76 626 188		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162 636 746		182 375
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 5 564 696		
Sonstige Verbindlichkeiten	284 931		373
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 265 431		
Vor Ablauf von 4 Jahren sind fällig	DM 153 293 898		
		355 815 095	400 464
Andere Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63 612 312		66 060
Wechselverbindlichkeiten	56 628 677		34 673
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70 314 405		34 207
Erhaltene Anzahlungen	4 087 039		6 454
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15 552		3 613
Sonstige Verbindlichkeiten	56 522 925		58 199
		251 180 910	203 206
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		474 044	747
Lastenausgleichsvermögensabgabe			
Gegenwartswert	DM 173 912		
Vierteljahresrate	DM 35 748		
Wechselobligo	DM 70 126 969		
Bürgschaften	DM 32 125 017		
Gewährleistungen	DM 30 920 765		
		1 210 087 520	1 267 099

